



"Alte Mangfallbrücke in Rosenheim" 5.8.1953  
**Max A. Kuhn**  
1895 Landshut - 1974 Mallersdorf-Pfaffenberg

Mit impressionistischen Pinseltupfern gibt Max A. Kuhn ein wichtiges Ereignis der Rosenheimer Nachkriegsgeschichte wieder, den Abriss der alten Mangfallbrücke an der Rathausstraße. In seinen Rosenheimer Jahren zwischen 1938 und 1962 hatte der Architektur- und Landschaftsmaler charakteristische Ansichten der Stadt und ihrer Umgebung mit Zeichenstift und Pinsel festgehalten. Kuhn hat für sein skizzenhaftes Ölbild einen Standpunkt auf dem Mangfalldamm gewählt, ungefähr auf der Höhe, wo sich heute dahinter die Dienststelle der Malteser befindet. Mit Chronistenpflicht vermerkte der Kunstpädagoge das genaue Datum unten rechts unterhalb seiner Signatur, den 5. August 1953.

Die alte Mangfallbrücke war einst eine Eisenbahnbrücke und ein Meilenstein in der Entwicklung Rosenheims im 19. Jahrhundert. Am 2. August 1858 war die damals technisch innovative Brücke feierlich dem Eisenbahnverkehr übergeben worden. Die Bauteile für die "Fischbauch- oder Linsenträgerbrücke", so wegen des typischen Aussehens genannt, lieferte die Maschinenfabrik Klett in Nürnberg. 1847 erst hatte Theodor von Cramer-Klett, der Schwiegersohn des Gründers Johann Friedrich Klett, die Produktion um den Bau von Eisenbahnwaggons, Brücken und den Eisenhochbau erweitert.

1857 war die Großhesseloher Brücke über die Isar als Eisenbahnverbindung zwischen München und Holzkirchen als erste Großbrücke dieser Art in der Weiterentwicklung des Systems durch Friedrich August von Pauli (Pauliträger) in Betrieb gegangen. Nun folgte also die

Rosenheimer Mangfallbrücke, über die zuerst die Eisenbahnstrecke Rosenheim-Kufstein und zwei Jahre später die Verbindung Rosenheim-Salzburg führte.

Da sich die Lage des Bahnhofes und der Gleise schnell als zu nahe an der Innenstadt erwies, trafen die Stadtväter mit der Verlegung an die heutige Stelle eine zukunftsweisende Entscheidung. 1876 konnte das neue Bahnhofsgebäude den Betrieb aufnehmen und zwei Jahre später kaufte der Magistrat das alte Bahnhofsgebäude samt den überflüssig gewordenen Gleisanlagen. Der alte Bahnhof wurde zum heutigen Rathaus, die Gleise wurden abgebaut und die Trassen zu Straßen umgewandelt. So wurde diese Mangfallbrücke zur Straßenbrücke in der Rathausstraße.

1939 schon hatte der Rosenheimer Magistrat vor, die Brücke, die damals schon zu schmal für den Verkehr geworden war, abzureißen. Doch wegen der Kontingentierung von Eisen für die Rüstungsindustrie zerschlug sich das Vorhaben. Am 20. Juli 1953 konnte schließlich mit dem Abbruch begonnen werden. Die Eisenteile wurden mit Schneidbrennern zerschnitten und in ein Hüttenwerk zum Einschmelzen geliefert. Aus dem Erlös konnte der Abbruch finanziert werden. Am 29. November 1953 konnte bereits die Eröffnung der neuen Mangfallbrücke gefeiert werden.